

CIOL Qualifications Level 6 Certificate in Translation

Qualification Number: 610/0823/0

Unit: Unit 02

Source Language: GERMAN

Time allowed: 3 hours

Exam session: March 2024

Exam date: Thursday 21 March 2024

Unit 02: Business and Commercial Translation Skills (J/650/2412)

Instructions to candidate:

Time allowed – 3 hours

CONTEXT: The following text is about inflation and supply chain problems facing German businesses in 2024. Translate into your target language for readers interested in the topic.

TEXT FOR TRANSLATION STARTS HERE:

Experten sind sich einig: Zwei Trends, die das Geschäftsleben in diesem Jahr prägen werden, sind die Inflation und die Lieferkettenengpässe.

Die Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs sind vorbei. Im Jahr 2023 ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland sogar um 0,3 % zurückgegangen. Unternehmen werden umdenken müssen. Nach mehr als 20 Jahren, in denen sie zwischen null und zwei Prozent lag, ist die Inflation wieder da. Im Januar 2024 lag die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei +2,9 %. Dieser Preisanstieg, der in Deutschland vor allem auf die hohen Energiepreise zurückzuführen ist, trifft nicht nur Verbraucher, sondern auch Unternehmen. Denn jedes Unternehmen, ob Handwerksbetrieb, Einzelhandelskette oder Autokonzern, benötigt Strom, Sprit und Gas. Ob und in welcher Höhe Unternehmen ihre Preise anheben können, hängt u.a. davon ab, ob sie ein Alleinstellungsmerkmal haben. Der Preissetzungsspielraum auf Märkten für Massenprodukte ist ja wesentlich geringer als auf denjenigen für Einzelerzeugnisse.

Funktionierende Warenströme sind enorm wichtig für die globalisierte Wirtschaft. Ereignisse wie der Brexit, die Chip-Krise oder der Ukraine-Krieg sorgen aber immer wieder dafür, dass die Lieferketten unterbrochen werden. Vermehrte Störungen in der Lieferkette, strengere Vorschriften und zunehmende protektionistische Maßnahmen bewegen Unternehmen aktuell dazu, ihre globalen Lieferketten neu zu gestalten, um die Versorgung sicherzustellen und die Abhängigkeit von einem einzigen Land zu verringern. Während größere Unternehmen primär eher auf neue und mehr Zulieferer setzen, erhöhen kleinere und mittelständische Unternehmen tendenziell ihre Lagerhaltung, um diese Probleme zu bekämpfen.

Bei einer Umfrage aus dem Frühjahr 2021, bei der mehr als 4.500 deutsche Unternehmen beteiligt waren, gaben 71 Prozent der Befragten an, dass eine Diversifizierung ihrer Lieferketten bereits umgesetzt oder geplant sei. Diese Entwicklung bringt aber einige Herausforderungen mit sich. Dazu gehören nicht zuletzt hohe Kosten, da neue Zulieferer- und Logistiknetze aufgebaut werden müssen. Obwohl sie eine schnelle Auftragsbefreiung bieten, erfordern Lieferketten mit mehreren Lieferanten auch einen höheren Koordinationsaufwand.

TEXT FOR TRANSLATION ENDS HERE